



## ADEBAR 2

### Kartierung der Brutvogelbestände in Sachsen-Anhalt von 2024 bis 2029

Die Erfassungen für den letzten Atlas deutscher Brutvogelarten (ADEBAR) in den Jahren 2005 bis 2009 liegen mittlerweile fast 20 Jahre zurück. Seitdem hat sich die Situation der Vogelwelt dynamisch weiterentwickelt. Änderungen in der Landnutzung, Klimawandel aber auch erfolgreiche Schutzmaßnahmen führten zu Ab- und Zunahmen bei vielen Vogelarten. Insbesondere für Arten, für die es bislang kein geeignetes Monitoring gibt, wissen wir daher über die aktuelle Verbreitung und Bestandssituation nur unzureichend Bescheid. Um den Schutz der Arten zu verbessern, Daten für eine neue Rote Liste verfügbar zu haben, aber auch um internationale Berichtspflichten erfüllen zu können, ist daher dringend eine neue flächendeckende bundesweite Atlaskartierung erforderlich, an der sich natürlich auch Sachsen-Anhalt beteiligen wird.

Neben einigen anderen Bundesländern startet Sachsen-Anhalt im Jahr 2024 mit den Kartierungen, während der bundesweite Startschuss für alle Bundesländer erst 2025 fallen wird.

**Ziel von ADEBAR 2** ist es, mit einfachen, aber standardisierten Erfassungs- und Auswertungsmethoden in den Jahren 2024 bis 2029 für alle Viertel der Topographischen Karte 1:25.000 (TK/4) eine möglichst vollständige Liste der vorkommenden Brutvogelarten zu erhalten und für die seltenen und mittelhäufigen Arten (**ADEBAR-Arten**) anhand der repräsentativ kartierten Brutvorkommen Häufigkeitsklassen zu ermitteln.

Anders als bei ADEBAR finden die Erfassungen bei ADEBAR 2 in Sachsen-Anhalt auf TK/4 und nicht auf ganzen TK statt. Dies reduziert den zeitlichen Aufwand pro Probefläche und erleichtert sicher auch die plausible Häufigkeitsangabe.

**ADEBAR 2 in Sachsen-Anhalt ist ein gemeinsames Projekt von OSA und Staatlicher Vogelschutzwarte. Die Koordination liegt in Händen der Vogelschutzwarte.**



Nach ADEBAR2 wissen wir genauer, wie viele Wendeheule in Sachsen-Anhalt brüten. Foto: M. Jordan.

#### Wie kann ich mitmachen ?

- als **Kartierer\*in eines (mehrerer) TK-Viertel**: Sie bearbeiten selbständig ein TK-Viertel. Voraussetzung dafür ist, dass Sie die bei uns zu erwartenden Brutvogelarten kennen und auch Vorstellungen über deren Lebensräume haben, um gezielt nach den Arten auf Ihrem TK-Viertel suchen zu können. Da die Kartierungen vorzugsweise digital über die Naturalist-App erfolgen soll, sollten Sie über einen ornitho-Zugang und ein Tablet oder Smartphone verfügen.
- als **lokale Mitarbeitende**: Sie unterstützen die TK-Verantwortlichen durch Hinweise auf Vorkommen und tragen damit zur Abrundung des Ergebnisses bei.
- als **normale ornitho-Melder\*innen**: Sie melden Daten zu Revier- und Brutvorkommen exakt punktgenau verortet und mit dem richtigen Brutzeitcode, wo auch immer Sie beobachten. Diese Zufallsmeldungen können nach Abschluss der systematischen Kartierungen zur Ergänzung des Artenspektrums oder zur besseren Abschätzung der Häufigkeitsklassen herangezogen werden.
- als **Kartierer\*in beim Monitoring häufiger Brutvogel**: Sie verbessern als MhB-Kartierer\*in (vorzugsweise digital im Gelände mit der Naturalist-App) die Datengrundlage für die Hochrechnung der Bestandsgrößen der häufigen Arten.
- als **Kartierer\*in beim Monitoring seltener Brutvogel**: Sie tragen als MsB-Kartierer\*in zur Verbesserung der Datenbasis der entsprechenden MsB-Arten bei.

#### Sie wollen mitmachen, haben Fragen oder Hinweise?

Dann melden Sie sich zeitnah bei uns:

Stefan.Fischer@lau.mwu.sachsen-anhalt.de

Tel. 039244-940917

oder

Rene.Thiemann@lau.mwu.sachsen-anhalt.de

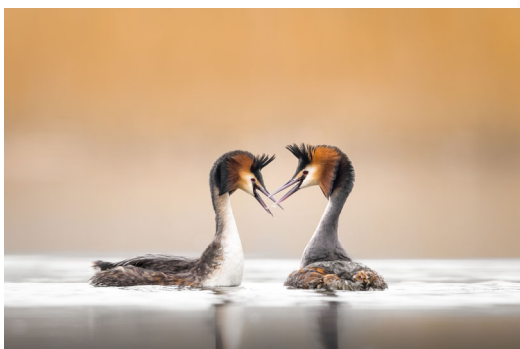
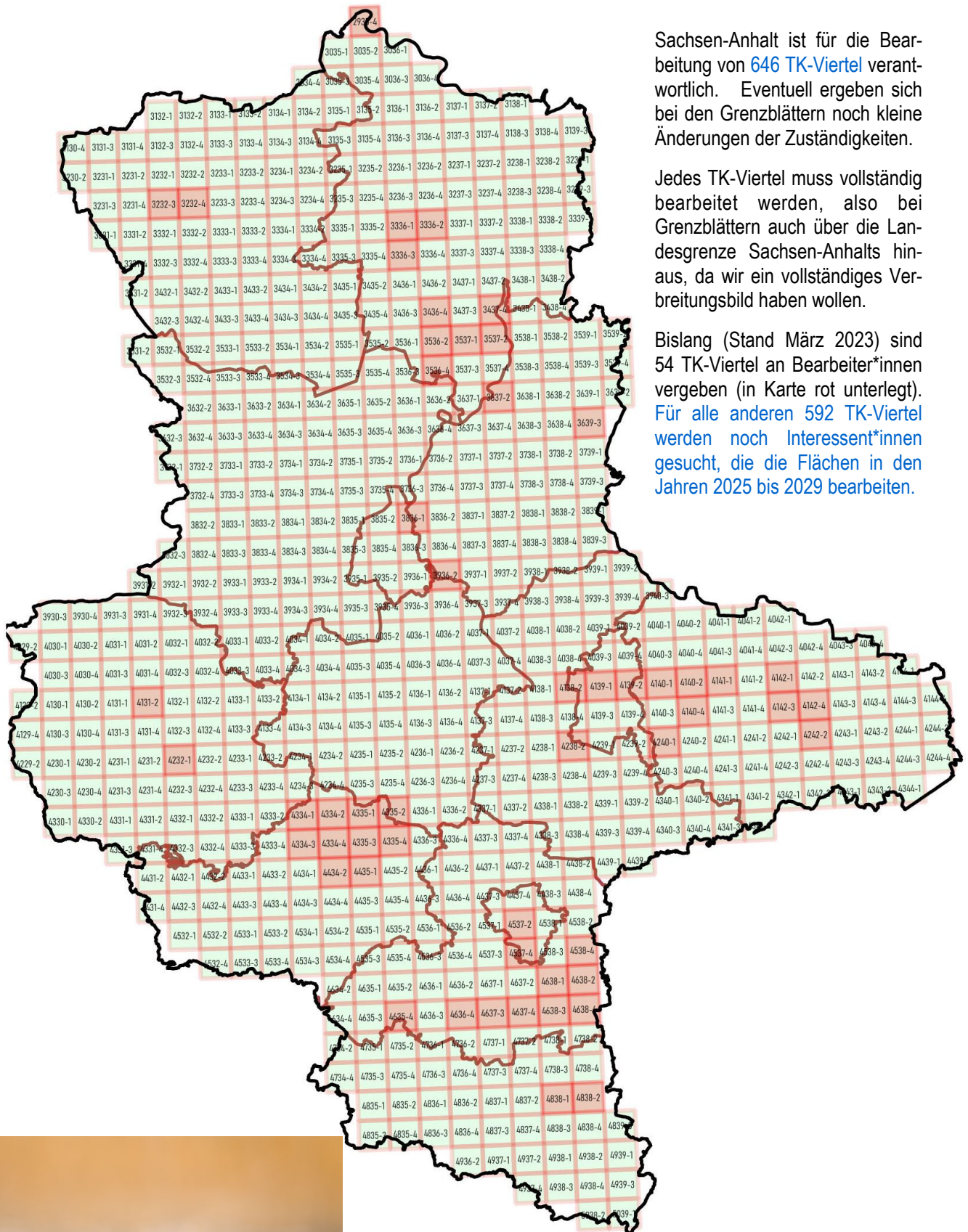
Tel. 039244-940918

# TK-Viertel in Verantwortung von Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt ist für die Bearbeitung von **646 TK-Viertel** verantwortlich. Eventuell ergeben sich bei den Grenzblättern noch kleine Änderungen der Zuständigkeiten.

Jedes TK-Viertel muss vollständig bearbeitet werden, also bei Grenzblättern auch über die Landesgrenze Sachsen-Anhalts hinaus, da wir ein vollständiges Verbreitungsbild haben wollen.

Bislang (Stand März 2023) sind **54 TK-Viertel** an Bearbeiter\*innen vergeben (in Karte rot unterlegt). Für alle anderen **592 TK-Viertel** werden noch Interessent\*innen gesucht, die die Flächen in den Jahren 2025 bis 2029 bearbeiten.



Auf wie vielen der 646 sachsen-anhaltischen TK-Viertel kommt der Haubentaucher als Brutvogel vor? Nach ADEBAR 2 wissen wir es. Foto: M. Jordan.



# Kartiermethode: Allgemeines

Das Ergebnis für jedes TK-Viertel ergibt sich primär aus den aktuellen ADEBAR-Kartierungen, ergänzt durch Daten aus den Monitoringprogrammen, aktuellen Kartierungen in den Vogelschutzgebieten, landesweiten Arterfassungen und weiteren Zufallsmeldungen in ornitho.de.

Ziel ist es, für jedes TK-Viertel eine vollständige Liste der Brutvogelarten im Erfassungszeitraum und auf konkreten Daten basierende Häufigkeitsklassen (HK) zu ermitteln. Die Einschätzung der HK soll durch die verantwortlichen ADEBAR-Kartierer\*innen erfolgen. Die Kollegen der Vogelschutzwarde werden hierbei aber gerne unterstützen.

Jedes TK-Viertel sollte **über 2 Jahre** durch die verantwortlichen Kartierenden bearbeitet werden, um zu vermeiden, dass Kartierungen in besonders schlechten Jahren zu viele Verbreitungslücken und zu niedrige Bestände ergeben. Nach dem zweiten Jahr sollte die Bearbeitung abgeschlossen werden, um dann möglichst weitere TK-Viertel zu bearbeiten.

Die Begehungen finden über die gesamte Brutzeit von März bis Juli statt. Ziel ist es, das TK-Viertel räumlich, hinsichtlich der Lebensräume und über die gesamte Brutzeit hinweg „repräsentativ“ zu bearbeiten, um sowohl jahreszeitlich frühe als auch späte Vögel in allen Teilen und in allen Lebensräumen des TK-Viertels entsprechend zu erfassen. Die Begehungen sollen in den frühen Morgen- und Vormittagsstunden erfolgen. In bestimmten Habitaten sind darüber hinaus Dämmerungs- und Nachtbegehungen zur Erfassung von Eulen, Ziegenmelker, Rebhuhn, Wachtel und Rallen notwendig.

Insgesamt ist mit einem zeitlichen Aufwand von 30-40 h je TK-Viertel zu rechnen. Mit jeweils 2-3 gut verteilten morgendlichen Kartierunden in den Monaten März bis Juli sollte ein gutes Ergebnis erzielt werden können. Reich strukturierte TK-Viertel mit vielen Gewässern, Feuchtgebieten oder unterschiedlichen Waldtypen erfordern mehr Kartieraufwand als großräumig ausgeräumte Ackerlandschaften.

Da der Start von ADEBAR 2 im Jahr 2024 erst zum April erfolgt, gelingt die Erfassung der frühen Arten (Spechte, Meisen, Eulen) möglicherweise nicht mehr gut. Auf diese Arten sollte dann im zweiten Kartierungsjahr besonders geachtet werden.

Hinweise zu artspezifischen Erfassungsmethoden liefert das Methodenhandbuch (Südbeck et al. 2005).

Die Kartierung und Dateneingabe erfolgt vorzugsweise mit der NaturaList-App direkt im Gelände mittels [ADEBAR-Listen und Einzelbeobachtungen](#). Eine Kartierung klassisch per Karte ist auch möglich. Allerdings sind auch hierbei das Einzeichnen der begangenen Routen und der kartierten Rohdaten und eine nachträgliche Digitalisierung erforderlich. Alle Grundlegenden Daten von ADEBAR 2 müssen digital vorliegen.

Alle Kartierenden bekommen als Beauftragte des LAU einen Ausweis für Rote-Liste-Kartierer. Dieser genehmigt (ausschließlich!) im Rahmen von ADEBAR 2 das Betreten von NSG sowie das Befahren von Feld- und Waldwegen. Für die Betretung aktiver oder ehemaliger Truppenübungsplätze müssen wir mit den Kartierenden nach speziellen Lösungen suchen.

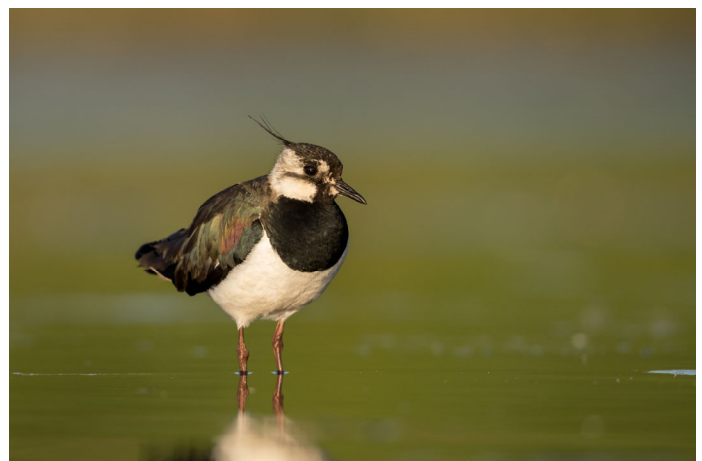
Das Landesamt für Umweltschutz bemüht sich, entsprechende Aufwandspauschalen für die vollständige Bearbeitung von TK-Vierteln zu organisieren. Die Honorierung Ihrer Kartierleistungen soll auf Basis eines nachträglichen Datenankaufs erfolgen. Noch kann eine solche finanzielle Absicherung allerdings nicht verbindlich zugesagt werden.

## ADEBAR-Häufigkeitsklassen

Im Anschluss an die Kartierungen ist für jede ADEBAR-Art eine der folgenden Häufigkeitsklassen der Revier-/ Brutpaarzahlen für die TK-Viertel einzuschätzen:

- 1 Rev./BP
- 2-3 Rev./BP
- 4-7 Rev./BP
- 8-20 Rev./BP
- 21-50 Rev./BP
- 51-150 Rev./BP
- 151-400 Rev./BP
- 401-1.000 Rev./BP
- 1.001-3.000 Rev./BP

Diese ist im ab 2025 zur Verfügung stehenden Erfassungsbogen für die Arten einzutragen.



Werden wir für den Kiebitz bei ADEBAR 2 noch größere Häufigkeitsklassen angeben können?  
Foto: M. Jordan.

# Kartiermethode: ADEBAR-Listen und Einzelbeobachtungen

Die ADEBAR-Liste ist das Kernstück von ADEBAR 2. Bei der ADEBAR-Liste werden repräsentativ auf dem TK-Viertel verteilte Linien begangen und entlang dieser Route alle revieranzeigenden Vögel der ADEBAR-Arten (s. nächste Seite) punktgenau kartiert (vorzugsweise und am einfachsten mit der NaturaList-App).

Diese Routen sollen sich jeweils innerhalb eines Lebensraumtyps befinden. Wechselt man vom Wald in das Offenland soll eine neue Liste begonnen werden. Die Länge der Routen ist nicht vorgegeben, sondern orientiert sich an den Lebensräumen und der verfügbaren Kartierzeit. Die ungefähre Lage der Routen sollte vor Beginn der Kartierungen festgelegt werden, kann aber nach den im Gelände gefundenen Gegebenheiten modifiziert werden.

Wichtig ist die repräsentative Abdeckung der im TK-Viertel vorhandenen Lebensräume (Siedlungen, Wälder, Offenland, Gewässer; s. Beispielkarte). Gewässer sollten möglichst vollständig aufgesucht werden. Im Offenland sind sowohl Grünländer als auch Ackerlandschaften zu begehen, vorzugsweise strukturreiche Bereiche, während großflächig strukturarme Äcker meist wenig ergiebig sind. In Wäldern sind Nadel- und Laubwälder, Waldränder und das Waldinnere zu begehen. In Siedlungen sind neben verschiedenen Bebauungstypen auch Parks, Gartenanlagen und Friedhöfe zu kontrollieren.

In den einzelnen Lebensräumen müssen sowohl jahreszeitlich frühe Begehungen durchgeführt werden (in Wäldern z. B. für Spechte), als auch späte (z. B. für den Pirol). Diese jahreszeitlich verteilten Begehungen können auch auf den selben Routen stattfinden, wichtiger ist aber von möglichst vielen Lebensräumen auf der Gesamtfläche einen guten Eindruck zu bekommen.

Bei den Kartiergängen sind die Routen verbindlich in der NaturaList-App mitzuzeichnen. Bei Kartierung per Papierkarte sind die Routen ebenfalls einzutragen.

Entlang der Routen sind in der ADEBAR-Liste alle revieranzeigenden/brütenden Vögel der mittelhäufigen und seltenen Arten punktgenau einzutragen. Diese Kartierdaten bilden dann die Grundlage für die Ermittlung der Häufigkeitsklassen. Die häufigen Arten, deren Bestände aus dem MhB modelliert werden, müssen nur das erste Mal je Liste punktgenau als Brutvogel registriert werden. Für weitergehende Modellierungen sollten entlang einzelner Routen aber auch die häufigen Arten vollständig und punktgenau kartiert werden.

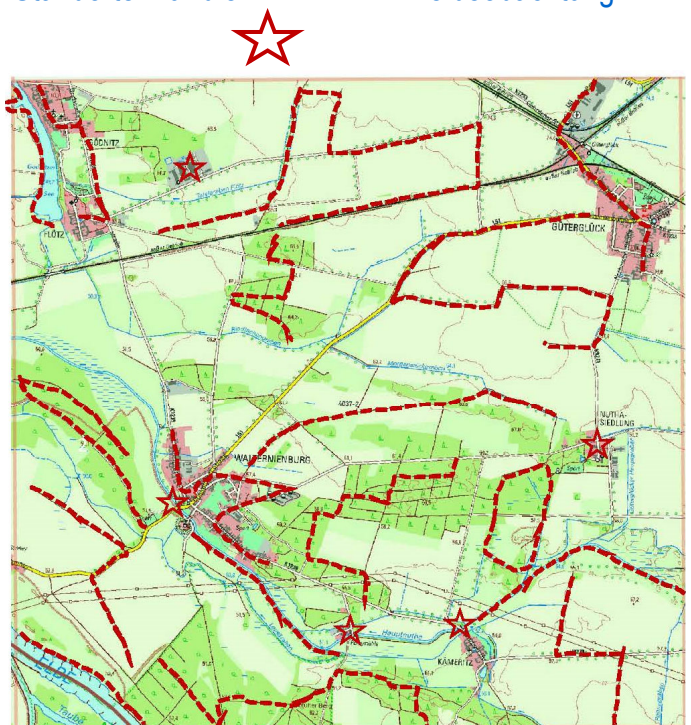
Entscheidend für die Bewertung der Daten ist die Eingabe eines sinnvollen Brutzeitcodes, da es für jede Art Mindestkriterien gibt, ab denen sie als Brutvogel zu werten ist. Es sollte also versucht werden, möglichst hochwertige Brutzeitcodes zu erreichen. Nichtbrüter erhalten keinen Brutzeitcode.

Einzelbeobachtungen werden bei eher punktuellm Vorkommen von Arten eingetragen, sofern sie nicht ohnehin entlang von ADEBAR-Listen erfasst werden. Zu solchen Standorten zählen u. a. Kiesgruben (für Uferschwalbe und Bienenfresser), Silo- und Stallanlagen (für die Haubenlerche), Brücken und Wehre an Fließgewässern (für Gebirgsstelze und Wassermotz), Kirchtürme (für Schleiereule, Turmfalke und Dohle), Koloniestandorte von Möwen, Seeschwalben, Mauerseglern oder Schwalben.

Die Eintragung dieser Daten erfolgt in der NaturaList-App als „normale“ Einzelbeobachtung, natürlich ebenfalls punktgenau und mit Brutzeitcode. Bei der Kartierung mit Papierkarte sind auch diese Beobachtungen entsprechend auf der Karte zu dokumentieren und nachträglich zu digitalisieren.

## Beispielkarte eines TK-Quadranten mit Routen für die ADEBAR-Listen

und Standorten für die ADEBAR-Einzelbeobachtung



# ADEBAR 2 Artenliste

Wie bei ADEBAR 1 müssen bei ADEBAR 2 nicht alle Arten quantitativ erfasst werden.

Für die 38 häufigsten und verbreitetsten Arten genügt der Nachweis des Vorkommens auf dem TK-Viertel. Diese Arten müssen bei den ADEBAR-Listen jeweils nur einmal punktgenau eingetragen werden. Die Bestände dieser Arten werden für die TK-Viertel auf Basis der Daten des MhB modelliert. Da diese häufigen Arten i. d. R. auf einem TK-Viertel kaum sinnvoll zählbar sind, ist die Modellierung hier eine sinnvolle und standardisierbare Methode. Um die modellierten Daten zu verbessern, sollten auf einem Teil der ADEBAR-Listen auch die häufigen Arten quantitativ und punktgenau kartiert werden.

Die übrigen 155 mittelhäufigen und seltenen Arten sind die eigentlichen ADEBAR-Arten, die im Rahmen der Kartierungen über ADEBAR-Listen und Einzelbeobachtungen auf den TK-Vierteln zu kartieren sind. Dabei muss nach den seltenen Großvogelarten (See-, Fischadler, Schwarz-, Weißstorch) nicht systematisch gesucht werden, da diese Arten jährlich landesweit erfasst werden. Hier bekommen die TK-Viertel-Verantwortlichen zeitnah von der Vogelschutzwarte Informationen zu bekannten Vorkommen auf ihren Flächen. Dies gilt auch für im Rahmen des Monitorings seltener Brutvogelarten gezählte Graureiher- und Saatkrähenkolonien. Neue Funde von Adler-, Storchhorsten oder Koloniestandorten sind aber unbedingt zu melden.

## Die häufigen Arten (quantitative Kartierung nicht erforderlich; Nachweis für das TK-Viertel ausreichend; mind. einmal pro ADEBAR-Liste eintragen; für eine verbesserte Modellierung ist die Kartierung auf einem Teil der ADEBAR-Listen sinnvoll)

Jagdfasan	Zaunkönig
Ringeltaube	Kleiber
Buntspecht	Waldbaumläufer
Eichelhäher	Gartenbaumläufer
Elster	Star
Rabenkrähe	Amsel
Nebelkrähe	Singdrossel
Tannenmeise	Grauschnäpper
Haubenmeise	Rotkehlchen
Sumpfmeise	Hausrotschwanz
Blaumeise	Haussperling
Kohlmeise	Bachstelze
Feldlerche	Baumpieper
Fitis	Buchfink
Zilpzalp	Kernbeißer
Mönchsgrasmücke	Grünfink
Gartengrasmücke	Stieglitz
Klappergrasmücke	Goldammer
Dorngrasmücke	
Sommergoldhähnchen	

## Die mittelhäufigen und seltenen Arten (alle Arten sind quantitativ mit ADEBAR-Listen und Einzelbeobachtungen auf dem TK-Viertel zu erfassen; nach sehr seltenen Arten \*) muss nicht gezielt gesucht werden)

Rebhuhn	Heringsmöwe	Haubenlerche
Wachtel	Zwergseeschwalbe	Uferschwalbe
Graugans	Flusseeeschwalbe	Rauchschwalbe
Höckerschwan	Weißbart-Seeschwalbe	Mehlschwalbe
Singschwan	Weißflügel-Seeschwalbe	Schwanzmeise
Nilgans	Trauerseeschwalbe	Waldlaubsänger
Brandgans	Schwarzstorch *)	Grünlaubsänger
Mandarinente	Weißstorch *)	Drosselrohrsänger
Knäkente	Kormoran	Schilfrohrsänger
Löffelente	Rohrdommel	Teichrohrsänger
Schnatterente	Zwergdommel	Sumpfrohrsänger
Stockente	Graureiher	Gelbspötter
Krickente	Fischadler *)	Feldschwirl
Kolbenente	Wespenbussard	Schlagschwirl
Tafelente	Schreiadler *)	Rohrschwirl
Reiherente	Sperber	Sperbergrasmücke
Schellente	Habicht	Wintergoldhähnchen
Gänsesäger	Rohrweihe	Ringdrossel
Mittelsäger	Kornweihe	Wacholderdrossel
Ziegenmelker	Wiesenweihe	Misteldrossel
Mauersegler	Rotmilan	Blaukehlchen
Großtrappe	Schwarzmilan	Nachtigall
Kuckuck	Seeadler *)	Trauerschnäpper
Straßentaube	Mäusebussard	Zwergschnäpper
Hohлтаube	Schleiereule	Gartenrotschwanz
Turteltaube	Uhu	Braunkehlchen
Türkentaube	Waldkauz	Schwarzkehlchen
Wasserralle	Sperlingskauz	Steinschmätzer
Wachtelkönig	Steinkauz	Wasseramsel
Tüpfelsumpfhuhn	Raufußkauz	Feldsperling
Kleines Sumpfhuhn	Waldohreule	Heckenbraunelle
Teichhuhn	Sumpfohreule	Schafstelze
Blässhuhn	Wiedehopf	Gebirgsstelze
Kranich	Eisvogel	Brachpieper
Zwergtaucher	Bienenfresser	Wiesenpieper
Rothalstaucher	Wendehals	Gimpel
Haubentaucher	Mittelspecht	Karmingimpel
Schwarzhalstaucher	Kleinspecht	Bluthänfling
Austernfischer	Schwarzspecht	Birkenzeisig
Stelzenläufer	Grünspecht	Fichtenkreuzschnabel
Säbelschnäbler	Grauspecht	Girlitz
Kiebitz	Turmfalke	Erlenzeisig
Flussregenpfeifer	Baumfalke	Graumammer
Brachvogel	Wanderfalke	Ortolan
Waldschnepfe	Neuntöter	Rohrammer
Bekassine	Raubwürger	
Flussuferläufer	Pirol	
Waldwasserläufer	Tannenhäher	
Rotschenkel	Dohle	
Lachmöwe	Saatkrähe	
Schwarzkopfmöwe	Kolkrabe	
Sturmmöwe	Weidenmeise	
Silbermöwe	Beutelmeise	
Steppenmöwe	Bartmeise	
Mittelmeermöwe	Heidelerche	

## ADEBAR 2 Kartierplan

Eine effektive Planung der Kartiergänge spart einerseits Kartierzeit und sichert andererseits das bestmögliche Ergebnis. Ziel der Planung ist es, die Kartierzeiten optimal an die Aktivitätsphasen der Arten anzupassen.

Der Plan ist lediglich eine Empfehlung und kann natürlich an die Lebensraumzusammensetzung des TK-Viertels, den Witterungsverlauf und die Höhenlage angepasst werden.

Monat	Lebensraum	Arten (Beispiele)
bis Februar		Vertraut machen mit der Verteilung der Lebensräume (anhand Karte und einer Begehung/Befahrung), falls keine Ortskenntnis. Erfassung von Horsten, ggf. erste Kontrollen für Uhu, Kolkrabe, Spechte
März / April	Wälder und Heiden	Spechte, Hohltaube, Kolkrabe, Dohle, Tannenhäher, Heidelerche, Weiden- & Schwanzmeise, Fichtenkreuzschnabel; abends Eulen, Waldschnepfe
	Siedlungen	Türken- u. Straßentaube, Haubenlerche, Grünspecht, Dohle, Girlitz; abends Schleiereule
	Grün-/Ackerland	Kiebitz, Bekassine, Raubwürger; abends Rebhuhn, Tüpfelsumpfhuhn, Steinkauz
	Gewässer/Feuchtgebiete	Haubentaucher, Graugans, Rohrweihe, Blaukehlchen, Bartmeise, Gebirgsstelze, Wasseramsel; abends Rohrdommel, Tüpfelsumpfhuhn
Mai	Wälder und Heiden	Turteltaube, Wendehals, Wespenbussard, Baumfalke, Trauerschnäpper, Waldlaubsänger, Gartenrotschwanz, Pirol, Baumpieper, Erlenzeisig, Gimpel; abends Ziegenmelker, Waldschnepfe
	Siedlungen	Mauersegler, Schwalben, Wendehals, Gartenrotschwanz, Dohle, Gelbspötter, Nachtigall, Bluthänfling, Girlitz
	Grün-/Ackerland	Wendehals, Kuckuck, Raubwürger, Braun- und Schwarzkehlchen, Neuntöter, Nachtigall, Feldschwirl, Schafstelze, Wiesenpieper, Grauammer, Ortolan; abends Wachtel, Wachtelkönig
	Gewässer/Feuchtgebiete	Zwergtaucher, Höckerschwan, Bläss- und Teichhuhn, Wasserralle, Enten, Rohrweihe, Möwen und Seeschwalben, Kuckuck, Rohrsänger, Schwirle, Beutelmeise, Rohrammer, Eisvogel; abends Zwergdommel, Kleines Sumpfhuhn
	Sand-, Kiesgruben, Steinbrüche	Flussregenpfeifer, Brachpieper, Schwarzkehlchen, Steinschmätzer
Juni	Wälder und Heiden	Ziegenmelker, Turteltaube, Wespenbussard, Baumfalke, Waldlaubsänger, Pirol; abends junge Eulen, Ziegenmelker, Waldschnepfe
	Siedlungen	Mauersegler, Schwalben
	Grün-/Ackerland	Neuntöter, Braunkehlchen, Feldschwirl, Ortolan, Grauammer; abends Wachtel, Wachtelkönig
	Gewässer/Feuchtgebiete	Möwen und Seeschwalben, Enten (Familien), Rohrsänger, Schwirle; abends Zwergdommel, Kleines Sumpfhuhn
	Sand-, Kiesgruben, Steinbrüche	Flussregenpfeifer, Bienenfresser, Uferschwalbe, Brachpieper, Steinschmätzer
Juli	Grün-/Ackerland	Neuntöter, Sumpfrohrsänger
	Gewässer/Feuchtgebiete	spät brütende Arten (Reiherente, Zwergtaucher)
	Sand-, Kiesgruben, Steinbrüche	Uferschwalbe